



Informationen über die Mission

Bereits im Juni 1948 reisten die ersten internationalen Militärbeobachter in den Nahen Osten. Dabei ging es darum, den von der UNO festgelegten Waffenstillstand zu überwachen. Das Aufgabengebiet der UNTSO (United Nations Truce Supervision Organization) erstreckt sich über fünf Staaten: Israel, Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien. Die Militärbeobachtermission markiert seither ununterbrochen Präsenz im Nahen Osten. Die Schweiz beteiligt sich seit 1990. [\(Weitere Informationen\)](#)



Das Einsatzgebiet

Mit der Proklamierung des israelischen Staates im Mai 1948 brach der Kampf zwischen Arabern und Israeli aus. Der kurz darauf ausgehandelte Waffenstillstand wird seit Juni 1948 von UNO-Militärbeobachtern überwacht. Zusätzlich unterstützt die UNTSO die beiden UNO-Blauhelm-Missionen UNIFIL (UN Interim Force in Lebanon) und UNDOF (UN Disengagement Observer Force) auf dem Golan bei Bedarf mit Militärbeobachtern.

Aufgaben der Mission

Die UNTSO hat folgende Aufgaben:

- Der 1948 ausgerufene Waffenstillstand überwachen
- Überwachung der Waffenruhe auf dem Golan und im Südlibanon

[\(Webseite der UNTSO\)](#)

Aufgaben der Schweizer Armeeangehörigen

Momentan sind in der UNTSO rund 150 Militärbeobachter stationiert. Die Schweiz beteiligt sich mit 15 Armeeangehörigen an der Mission. In der UNTSO kommen Schweizer Armeeangehörige in drei Funktionen zum Einsatz: Die Militärbeobachter patrouillieren im Einsatzgebiet, überwachen das Waffenstillstandsabkommen und stehen im Kontakt mit der lokalen Bevölkerung, um aus den gewonnenen Informationen ein Lagebild zu generieren. Stabsoffiziere arbeiten beispielsweise im UNTSO-Hauptquartier in Jerusalem (Israel), in Damaskus (Syrien) oder in Beirut (Libanon). Ihr Aufgabenspektrum umfasst zum Beispiel das Erkunden und Evaluieren von neuen Beobachtungsposten oder Ausarbeiten von Patrouillenplänen. Als Verbindungs-offiziere stehen Schweizer Angehörige im Kontakt mit den lokalen Armeen oder Regierungsstellen.

[\(Video über die Mission\)](#)

Militärbeobachterin Sarah, 27: «Der Einsatz ermöglicht es mir, in einem multinationalen Umfeld wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der tägliche Kontakt mit der lokalen Bevölkerung schenkt mir einen tiefen Einblick in eine fremde Kultur. Diese wertvolle Erfahrung ermöglicht mir nur die Mission.»

